

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 3 (1790)
Heft: 33

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frau vorführte, und ihr den Vorfall erzählte. „Was, du Dummkopf? sprach das Weib mit gestemmtten Armen, den Schimmel hast du gewählt? den Schimmel! den will ich durchaus nicht; das ist gar nicht meine Farbe. Dort den Braun sollst du nehmen, der ist nach meinem Geschmack. Hörst du, den Braun, oder ic. Der Mann wollte Einwendungen machen; aber da giengs drauf los, Donner und alle Wetter! Kurz, unser Herr im Haus mußte nach dem Braun greiffen. — „Sachte, sprach der Baron, Das Pferd bleibt mein; Hier Madam haben sie ein Eh, und weiter nichts.“ Er setzte sich ein, und fuhr davon. Wie er nach Hause kam, erzählte er den ganzen Hergang bey seinem Vater in einer Gesellschaft von ungefehr 30 Frauenzimmern, die alle wie Narren darüber lachten. Wer mitlachen will, kann es thun: denn über komische Wahrheiten darf man lachen.

Auflösung des letzten Räthsels. Die Lehre.

Neues Räthsel.

Ihr vier Geschwister, gattet euch!
 So winkte Gott im Himmelreich.
 Wir thaten, was uns Gott befahl,
 Und sieh, da ward das ganze All.
